

# ESC in Polen

Die Hinfahrt nach Polen war begleitet durch Schauer, Rieselregen und gewittrige Niederschläge.

Am Airport in Ostrow Wielkopolski angekommen, war der Regen vorbei, jedoch der Himmel wolkenbedeckt und zur Nacht hin kam böiger Wind auf, der auch freitags nur wenig nachließ. Freitagnachmittag wurden die schriftlichen Dinge erledigt, wurden die Anmeldeformulare, Bau- und Flugbewertungsblätter ausgefüllt und mit der Baubewertung von drei Punktwerter im Hangar begonnen. Nach der Baubewertung konnte man sein Modell im Hangar über Nacht aufgebaut stehen lassen.

Wie auf Bestellung hatte sich in der Nacht auf Samstag das Wetter gewendet und die Sonne schien von einem wolkenlosen Himmel, jedoch ließ der Seitenwind nur geringfügig nach. **Früh morgens um 7<sup>00</sup> Uhr wurden alle Teilnehmer durch einen erschreckend herrlichen Sound, verursacht von zwei Dromedar-**



**Agrarflugzeugen mit jeweils einem 9 Zylinder Sternmotor, aus dem Bett geschüttelt, die in unmittelbarer Nähe des Campingplatzes gestartet und eingelaufen wurden. Keine Rockband könnte einem Modellpiloten das Blut in den Adern stärker zur Wallung bringen und den ganzen Körper vibrieren lassen, als der unverwechselbare Schalldruck eines original russischen Sternmotors mit seinem kräftigen Zylindersound.** Einmalig und auch sehenswert war der Transport der Modelle vom Airport zum ein Kilometer entfernten



Modellflugplatz über die gemähten Wiesenfelder. Alle, welche zum Aufbau ihres Modells einen größeren Zeitaufwand benötigten, oder Alle die ihr Modell im Hangar abgestellt hatten, transportierten das fertig aufgebaute Modell auf einem selbstgefertigten, zusammenlegbaren Fahrgestell mit Anhängerkupplung, oder auf dem Dach ihres Autos, bis zum Modellflugplatz. Pünktlich um 9<sup>00</sup> Uhr wurde mit dem

Flugprogramm begonnen. Die insgesamt 31 Teilnehmer flogen in verschiedenen Klassen, aufgeteilt in F4C, F4G, F4H und im ESC, was sich in der Vielseitigkeit und Extravaganz der Eigenbauten niederschlug. Trotz des herrlichen Wetters hatte jeder Teilnehmer mit dem ganztägigen Seitenwind zu kämpfen. Die Bedingungen waren somit für alle Piloten gleich. Es zeigte sich das hohe Niveau des Wettbewerbes. Ohne Startausfall und ohne Bruch ging nach zwei Durchgängen der Tag zu Ende. Auch am Sonntag, dem letzten Wettbewerbstag, schien die Sonne sonnenbrandgefährlich vom Himmel, begleitet durch den etwas schwächer gewordenen Seitenwind. Viele Zuschauer begleiteten durch Beifall die Wertungsflüge und

bestaunten die Größe von den exklusiven Modellen. Nach Beendigung des letzten Wertungsfluges ging es mit dem Rücktransport der Modelle zum Airport zügig von statten, wo die Siegertribüne aufgestellt war. Auch hier begleiteten viele Zuschauer die Siegerehrungen. Die Platzierungen beim ESC waren:

1. Robert Fabjanski
2. Klaus Ernst
3. Andrzej Westwal



Der nicht vergessene Eindruck dieses Wettbewerbes waren:

Die Herzlichkeit der Teilnehmer, der Veranstalter und der Zuschauer, die endlosen Weiten der Wiesenfelder ohne Hindernisse, die Unterbringung der aufgebauten Modelle im Hangar und die sehenswerten Exponate der einzigartigen Flugmodelle. Einfach ein Wettbewerb der sich lohnt dort hinzufahren, trotz dieser Entfernung.